

# Basel II zwingt zu Transparenz

Kreditsuchende Firmen müssen sich bald bei jeder Bank einem individuellen Rating unterziehen

**ERMÄTIGEN.** *Basel II dürfte die Kreditversorgung der Unternehmen nicht gefährden. Die neuen Vorschriften verlangen aber von den Banken ein individuelles Rating-System. Das zwingt zu Transparenz auf beiden Seiten*

THOMAS GRIESSER KYM

In der zweiten Hälfte der 90er-Jahre haben die Schweizer Banken Kreditverluste von 42 Mrd. Fr. publik gemacht. Seither sind die Geldinstitute in ihrer Kreditvergabe vorsichtiger geworden – seitens der Unternehmen heisst es oft restriktiver –, und ein Teil der Banken hat bereits Rating-Systeme zur individuellen Beurteilung der Bonität (Kreditwürdigkeit) jedes einzelnen Kreditgesuchstellers eingeführt.

Am weitesten fortgeschritten im Rating sind die beiden Grossbanken und viele Kantonalbanken. Die UBS als grösste Firmenkreditgeberin in der Schweiz erwartet denn auch von den neuen Eigenmittelvorschriften Basel II «keine gravierenden Auswirkungen» auf ihre Kreditpolitik, wie Patrick Weibel von der UBS-Region Ostschweiz sagte. Anlass war ein Seminar im Ausbildungszentrum Wolfsberg, veranstaltet gestern Nachmittag von der UBS mit den Industrie- und Handelskammern von St. Gallen-Appenzell und des Thurgaus.

## Mikrobetriebe in Gefahr

Klar ist jedoch, wie Weibel sagte, dass es künftig bei den Kreditkonditionen keine Quersubventionierung schlechter durch gute Unternehmen mehr geben wird. Das Gleiche gelte für Branchen. Diese Grundsätze müssten aber unabhängig von Basel II gelten, schob Weibel nach. Ebenso klar ist, dass unter Basel II eine Bank gute Risiken mit wenig Eigenmitteln und schlechte mit viel unterlegen muss. Aus diesen Feststellungen sieht Peter Neuhaus, Geschäftsführer der Stiftung KMU

Schweiz, eine Gefahr für Kleinstbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitenden, die den grössten Teil der 310 000 Firmen im Lande ausmachen. Müssten diese Mikrobetriebe mit meist kleinen Krediten diese ohne Quersubventionierung und zu Vollkosten zahlen, würde dies für viele den Ruin bedeuten. Gefordert ist laut Neuhaus hier die Politik mit Regeln zum Schutz dieser Firmen.

## Transparenz auf beiden Seiten

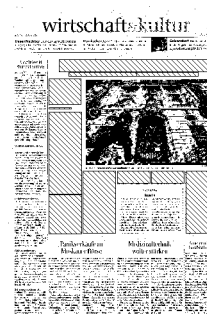
Positiv sieht es Neuhaus, dass gut geführten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine risikogerechte Kreditvergabe «keine Probleme» bereitet, sondern sie im Gegenteil bei individueller Beurteilung eher in «ein besseres Rating eingestuft» werden. Dazu ist allerdings Transparenz nötig, und zwar seitens der Firmen wie der Banken, wie jeder Referent auf dem Wolfsberg betonte.

Die Banken rief etwa Neuhaus auf, ihre Kreditentscheide für die Firmen nachvollziehbar zu kom-

munizieren. Den Unternehmen wiederum redete HSG-Professor Urs Fueglistaller vom KMU-Institut ins Gewissen. Diese müssten ihre Geschäftszahlen, Business-Pläne usw. den Banken offen legen, damit diese sich ein genaues Bild der Lage zeichnen könnten.

## Keine Geheimnisse mehr

Eine Studie von Fueglistallers Institut zusammen mit der Revisionsfirma KPMG Fides fördert hier noch eine Diskrepanz zu Tage. Demnach verfügen zwar viele Firmen über die Instrumente, gewähren den Banken aber nur zögerlich Einsicht in die Ergebnisse. Für Kurt Stocker, Partner bei KPMG Fides, ein Unding, weil ein Rating-Verfahren gemäss Basel II eine «offene Informationspolitik erfordert», die wiederum Vertrauen schaffe und «Raum für tiefere Kreditkosten». Zudem empfiehlt Stocker Rechnungslegung nach einem internationalen Standard, und «das Dogma der Geheimhaltung stiller Reserven» sei passé.



## STICHWORT

### Basel II

Basel II heissen die neuen Eigenmittelvorschriften für die Banken, die voraussichtlich am 1. Januar 2007 in Kraft treten und weltweit gelten werden. Gemäss Basel II muss die Bank jeden ungedeckten Firmenkredit in einem Mass mit Eigenmitteln unterlegen, dass dieses dem Risikograd des Kredits gerecht ist. Im Gegensatz dazu verlangt die derzeit geltende, 1998 eingeführte Vereinbarung Basel I lediglich, die ungedeckten Firmenkredite mit insgesamt 8% Eigenmitteln zu unterlegen, ohne Rücksicht auf die Risikostruktur jedes Kredits und des gesamten Kreditportefolles der Bank. Erarbeitet werden die Basel-Vereinbarungen vom Basler Ausschuss der Notenbanken und den Bankenaufsichtsbehörden der wichtigsten Industrieländer. Das Sekretariat des Ausschusses ist bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel. (T.G.)



Bild: kyj/Galen Bailly

**Auch die Schweizerische Nationalbank arbeitet im Basler Ausschuss der Notenbanken mit.**